Aufn.: Privat

Uhrmachermeister Günther Rieger:

Die „Fliegende Schule" für Werbung und Betriebswirtschaft

Mit diesem Aufsatz stellen wir den zweiten Uhrmachermeister der „Fliegenden Schule" des Reichsinnungsverbandes vor. Er stammt aus Geseke i. W. und legte seine Meisterprüfung „mit Auszeichnung" 1935 in Saarbrücken ab. Er besuchte ein Jahr die Deutsche Uhrmacherschule Glashütte und ein Jahr die Technische Höhere Lehranstalt Saarbrücken.

Der Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks stellt Mitte Januar den zweiten Schulungswagen mit der Ausstellung „Kauft Uhren vom gelernten Uhrmacher" und anschließender Schulung „Betriebswirtschaftslehre und Werbung" den Uhrmacherinnungen zur Verfügung. Die Ausstellung und die Schulung sollen dazu dienen, den Uhrmachern den richtigen Weg in ihrem Geschäft zu zeigen, den sie in der Werbung und der betriebswirtschaftlichen Führung gehen können. In einer Zeit der Leistungssteigerung aller Wirtschaftskräfte sah sich der RIV. verpflichtet, die Geschäftsführung des Uhrmachers auf eine Basis zu bringen, von der aus er sämtliche Forderungen des Wirtschaftslebens einigermaßen beherrschen kann.

Wir sind ein werterhaltendes und wertverbesserndes Handwerk und haben die Aufgabe, nach der Erzeugerseite hin qualitätssteigernd und nach der Käuferseite hin aufklärend und erzieherisch zu wirken. Diese eigenartige Stellung unserer Berufsgruppe erfordert ein außerordentlich fachliches und kaufmännisches Können. Der RIV. hat diese Sonderstellung seiner Mitglieder sehr früh erkannt und rief 1933 die Berufsförderung ins Leben. Von Jahr zu Jahr wurde die Abteilung Berufsförderung des RIV. von den Mitgliedern stärker in Anspruch genommen.

Eine Notwendigkeit erwuchs aus der anderen, und so kam eine Vollständigkeit der Werbung für den gelernten Uhrmacher zustande. Heute ist der RIV. in der Lage, eine betriebswirtschaftliche Schulung durchzuführen, die sämtliche Gebiete der Betriebswirtschaftslehre für den gelernten Uhrmacher einschließt. Es werden in dieser Schulung keine wissenschaftlichen Vorträge gehalten, sondern alle Themen so behandelt, wie sie in der Praxis vorkommen. Der Schulungswagen wird sich im Januar den Innungen vorstellen und die Ausstellung unter der Parole — die vom Reichsinnungsmeister Flügel herausgegeben worden ist — „Kauft Uhren vom gelernten Uhrmacher" zeigen. Durch die Konzentration aller wichtigen Fragen der Betriebswirtschaftslehre ist es möglich geworden, in drei Tagen in den Abendstunden die Schulung so durchzuführen, daß es jedem gelernten Uhrmacher möglich ist, an dieser wichtigen Schulung teilzunehmen. Der erste Abend wird durch die Ausstellung des Schaufensterdienstes und den dazugehörigen Werbemitteln und einem Vortrag mit anschließender Innungsversammlung ausgefüllt. Lichtbilder werden die praktische Anwendung der Werbemittel zeigen. Die eigentliche betriebswirtschaftliche Schulung erfolgt am zweiten und dritten Abend. Aus dem Programm der Schulung wären schon jetzt folgende Themen bekanntzugeben:

Erster Schulungstag: Der äußere und innere Aufbau des Uhrmachergeschäfts nach werblichen Grundsätzen.

1. Werte des Uhrengeschäfts.
2. Äußere Gestaltung des Uhrengeschäfts:
   a) Fassade, Außenuhren, Querschild, Firmenbeschriftung, Ladentür, Schaufensterpassage, Schaufenster, Schaukasten.
3. Werbemittel (außerhalb des Geschäfts):
   a) Anzeigen, Prospekte, Werbebriefe, Handzettel, Kinowerbung, Gebrauchsdrucksachen, Verpackungsmaterial, besondere Werbegelegenheiten.
4. Verkaufsraum:
   a) Decken und Wände, Einrichtung, Beleuchtung; Ware; Was der Kunde nicht sehen soll, Verkaufen; Verpflichtung gegenüber dem Geschäft, dem Kunden, der Ware, Verhalten zum Kunden.
5. Werbekosten.
6. Gespräch mit dem Kunden, Verkaufsgespräche, wie sie sein sollen und wie sie nicht sein sollen.
7. Unlauterer Wettbewerb.

Zweiter Schulungstag: Betriebswirtschaftliche Schulung.

1. Buchführung:
   a) Erläuterung der Vorschriften;
   b) Ordnungsmäßigkeit der Buchführung;
   c) Formelle und sachliche Richtigkeit;
   d) Abschlußtechnik, Bilanzwahrheit, Auswertung der Bilanz.
2. Kalkulation:
   a) Vorschriften;
   b) Sinn der Kalkulation;
   c) Rentabilitäts-Kalkulation;
   d) Aufbau der Kalkulation.
3. Steuern und Recht:
   a) Umsatz-, Einkommen- und Gewerbesteuer;
   b) Goldaufkaufsbestimmung;
   c) Trödelbuch.
4. Werkstatt als Werbefaktor; rationelles Arbeiten.

Während der drei Tage stehe ich allen gelernten Uhrmachern auf Wunsch zwecks Beratung in Geschäft und Werkstatt mit allen Mitteln zur Verfügung. In meiner langjährigen praktischen Tätigkeit habe ich Erfahrungen gesammelt, die nach der Ablegung der Meisterprüfung durch den Besuch der Glashütter Uhrmacherschule und anderer Schulen an theoretischen Kenntnissen reicher wurden. Als Berufskamerad hoffe ich die Schulung so durchführen zu können, wie sie für jeden gelernten Uhrmacher nicht günstiger gestaltet werden könnte. (I/2060)

Die Termine für die erste Schulungsfahrt werden folgende sein:

1. **Ludwigshafen:**
   Innungsversammlung am 22. Januar 1939;
   Schulungsabende am 23. u. 24. Januar 1939.
2. **Neustadt/Weinstraße:**
   Innungsversammlung am 26. Januar 1939;
   Schulungsabende am 27. u. 28. Januar 1939.
3. **Kaiserslautern:**
   Innungsversammlung am 30. Januar 1939;
   Schulungsabende am 31. Januar und 1. Februar 1939.
4. **Zweibrücken:**
   Innungsversammlung am 3. Februar 1939;
   Schulungsabende am 4. u. 5. Februar 1939.
5. **Saarbrücken:**
   Innungsversammlung am 7. Februar 1939;
   Schulungsabende am 8. u. 9. Februar 1939.
6. **Neunkirchen/Saar:**
   Innungsversammlung am 12. Februar 1939;
   Schulungsabende am 13. u. 14. Februar 1939.
7. **Trier:**
   Innungsversammlung am 16. Februar 1939;
   Schulungsabende am 17. u. 18. Februar 1939.
8. **Stuttgart:**
   Innungsversammlung am 28. Februar 1939;
   Schulungsabende am 1. u. 2. März 1939.
9. **Böblingen:**
   Innungsversammlung am 6. März 1939;
   Schulungsabende am 7. u. 8. März 1939.
10. **Reutlingen:**
    Innungsversammlung am 9. März 1939;
    Schulungsabende am 10 u. 11. März 1939.
11. **Heilbronn:**
    Innungsversammlung am 13. März 1939;
    Schulungsabende am 14. u. 15. März 1939.
12. **Gmünd:**
    Innungsversammlung am 17. März 1939;
    Schulungsabende am 18. u. 19. März 1939.
13. **Göppingen:**
    Innungsversammlung am 22. März 1939;
    Schulungsabende am 23. u. 24. März 1939.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19390100/14